



Londons City: Style, Flair – und horrende Studiengebühren

Großbritannien / Studiengänge

Qual ohne Wahl

London, kürzlich nach Paris zur zweitbesten Universitätsstadt der Welt gekürt, bietet seinen Studenten zwar Style und Flair – aber immer weniger akademische Wahlmöglichkeiten. Ein Drittel der Bachelor-Studiengänge wurde in der Hauptstadt gestrichen. Und nicht nur dort: Gab es im Jahr 2006 in Großbritannien noch 70 000 Lehrangebote, sind es nun noch rund 50 000, wie eine Studie der britischen Hochschulgewerkschaft UCU zeigt. Fachbereiche wie Deutsch und Französisch wurden beispielsweise zusammengelegt, andere ganz abgeschafft. UCU-Generalsekretärin Sally Hunt ist besorgt: »Wie viele potentielle Nobelpreisträger werden nun nie so weit kommen, nur weil sie nicht mehr die gleiche Auswahl haben wie frühere Generationen?« Die extreme Angebotsreduktion fällt nicht nur mit einer steigenden Zahl von Studierenden zusammen, sondern auch mit einer horrenden Gebührenerhöhung auf umgerechnet mehr als 10 000 Euro pro Jahr. Einzig Schottland hat kaum Studiengänge gekürzt – und lockt zudem mit den niedrigsten Gebühren. Auf nach Edinburgh!

Jena / Neonazis

Netz gegen Rechts

Die Universität Jena gründet ein Kompetenzzentrum gegen Rechtsextremismus. Damit reagiert die Hochschule auch auf die Verbrechen der Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU), auf deren Konto mindestens zehn Morde gehen. Die drei NSU-Mitglieder Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe stammen aus Jena.

Das Kompetenzzentrum wird am 1. Juli eröffnet und soll die Forschung unterschiedlicher Fakultäten bündeln, Wissensstände dokumentieren und Studien zum Thema anstoßen; neue Stellen werden dafür allerdings nicht geschaffen. Mit vereinter Kraft sollen vor allem Politikwissenschaftler, Psychologen und Soziologen bei der Beantwortung noch offener Fragen helfen, sagt Uni-Rektor Klaus Dicke. Erste Aufgabe für das Netzwerk sei die Erstellung eines »Aktionsplans Demokratiebildung«. Der soll unter anderem die Prävention in Schulen und Jugendheimen unterstützen. Die Extremismusforschung habe wiederholt festgestellt, so Dicke, dass Menschen umso weniger zu extremistischen Einstellungen neigen, je besser sie politisch gebildet sind.

